

Mitteilungen aus der Pflanzenwelt
des nordwestlichen Deutschland.

Festschrift

mit Unterstützung von A. Kneucker-Karlsruhe

herausgegeben vom Botanischen Verein zu Hamburg
aus Anlass der fünfundzwanzigsten
Wiederkehr des Gründungstages

7. Januar 1891 — 7. Januar 1916.

KARLSRUHE I. B.

Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei
1916.

Die Tätigkeit des Botanischen Vereins zu Hamburg in den Jahren 1891—1916.

Bericht von M. Beyle, z. Zt. i. Schriftführer.

Als Herr Justus Schmidt eine Anzahl ihm bekannter Pflanzenfreunde zum 5. November 1890 zu einer Besprechung über einen etwaigen engeren Zusammenschluß einlud, kam er, den richtigen Zeitpunkt erkennend, dem Wunsche der hiesigen Botaniker, besonders der Floristen, entgegen, auch den Winter für die Botanik dadurch dienstbar zu machen, daß durch regelmäßige Zusammenkünfte Gelegenheit zum Meinungsaustausch gegeben und das Tauschen von Pflanzen mit Bequemlichkeit abgewickelt werden könnte. Die elf erschienenen Botaniker wurden sich auf dieser Versammlung aber bald darüber einig, daß solche Zusammenkünfte nach den Erfahrungen, die man an anderen Orten damit gemacht hatte, nicht den gewünschten Erfolg haben würden, und sie beschlossen, einen botanischen Verein zu gründen, der sich mit der planmäßigen Erforschung der Hamburger Flora, mit der Anlage eines Vereinsherbars und mit der Regelung des Tauschverkehrs zu beschäftigen habe. Eine Kommission wurde mit der Ausarbeitung der Statuten beauftragt. Am 3. Dezember 1890 konnten diese, im Entwurf fertiggestellt, von der Versammlung beraten werden. Am 7. Januar 1891 wurden die Statuten endgültig angenommen, weshalb dieser Tag als der Stiftungstag des »Botanischen Vereins zu Hamburg« anzusehen ist.

Dem Gründer, Herrn Justus Schmidt, bewies der junge Verein seine Dankbarkeit und seine Verehrung dadurch, daß er denselben zu seinem ersten Vorsitzenden erwählte; Herr Schmidt hat dieses Amt in den Jahren 1891—96 und 1907—10 verwaltet. In den Jahren 1897—1906 hat Herr G. R. Pieper die Mühen dieses Amtes auf sich genommen, und seit 1910 liegt es in den Händen eines jüngeren Vereinsmitgliedes, des Herrn Paul Junge (1909 Florenliste).

Der Verein begann seine Tätigkeit mit 13 Mitgliedern und brachte es im ersten Jahre seines Bestehens auf 39. Diese Zahl ist im Laufe der 25 Jahre, auf die der Verein jetzt zurückblicken kann, nicht überstiegen worden. Naturgemäß hat sie sich in dieser Zeit durch Tod und Austritt älterer und Eintritt jüngerer Mitglieder mehrmals geändert. Sie sank in einem Jahre auf 29 und beträgt augenblicklich 29. Von den Mitgliedern, die im ersten Jahre dem Verein beitraten, sind 9 gestorben, und 9 gehören ihm noch heute an.

Wie schon erwähnt, hatte der Verein sich drei Ziele gesteckt: Erforschung der hamburgischen Flora, Anlegung eines Vereinsherbars und Regelung des Tauschverkehrs. Was den zweiten Punkt betrifft, so wurde beschlossen, ein Herbarium hamburgense anzulegen, das alle wild wachsenden Pflanzen unserer Gegend enthalten sollte und zwar die selteneren von mehreren Standorten. Auch die gerade bei Hamburg in so großer Zahl auftretenden Adventivpflanzen sollten dem Herbarium einverleibt werden. Endlich wurde auch die Anlage eines Herbarium generale empfohlen, um namentlich für kritische Formen ein Vergleichsmaterial an der Hand zu haben. Um eine gewisse Planmäßigkeit im Sammeln herbeizuführen, wurde die Arbeit verteilt. Einige Vereinsmitglieder übernahmen das Einlegen von Pflanzen und zwar zunächst der aus den größeren Familien.

Der Ausführung dieses Planes stellten sich bald allerhand Schwierigkeiten entgegen. Die ungeahnte Ausdehnung der Stadt in den ersten Jahren nach dem Zollanschluß, die Anlage neuer Häfen und die Regulierung und Kanalisierung mehrerer Flußläufe ließen ganze Gebiete verschwinden, an denen man früher mit geringer Mühe und unbedeutenden Kosten eine reiche Ausbeute an Pflanzen machen konnte. Immer mehr war der Sammler gezwungen, weite Strecken zu Fuß oder mit der Straßen- resp. Eisenbahn zurückzulegen, um selbst häufige Bürger unserer Flora fürs Herbar zu beschaffen. An Zeit und Geldbörse derjenigen Mitglieder, die sich zum Einlegen der Pflanzen erboten hatten, wurden schließlich so große Anforderungen gestellt, daß von der Anlage eines Vereinsherbars abgesehen werden mußte. Nicht anders erging es dem Tauschverkehr, bei dem noch die Schwierigkeit hinzutrat, daß für den Tausch nur die seltenen Pflanzen, deren Beschaffung noch viel mehr Mühe und Kosten verursachte, in Betracht kamen. Auch hemmte die Konkurrenz der großen Tauschvereine, die naturgemäß ganz andere Listen aufstellen konnten. Nach kurzem Bestehen ist der Tauschverkehr vollständig eingestellt worden.

Mit Befriedigung dagegen kann der Botanische Verein auf seine Erfolge in der Erforschung der hamburgischen Flora blicken. Diese Arbeit wurde in der Weise in Angriff genommen, daß jede Woche an einem Nachmittage in der Nähe Hamburgs botanisirt wurde, während einige Sonntage Ausflügen in die weitere Umgebung dienten. Die Beteiligung an den Wochentagsausflügen war eine recht gute; an den Sonntagsausflügen dagegen konnten meistens nur wenige Mitglieder teilnehmen. Die Erforschung der Flora erstreckte sich zunächst auf das Untere Elbgebiet, umfaßte also das Herzogtum Lauenburg, das südliche Holstein und das nördliche Hannover. Später wurden, besonders von denjenigen Mitgliedern, die ihre Ferien in den Dienst der Botanik stellen konnten, auch weiter entfernte Gebiete berücksichtigt, so daß jetzt das übrige Holstein, Schleswig, Grenzgebiete Mecklenburgs und Teile Nordhannovers als botanisch gut durchforscht anzusehen sind.

Schon im ersten Jahre gelang es dem Eifer einiger Mitglieder, Pflanzen wieder aufzufinden, die seit vielen Jahren als verschollen galten, u. a. *Carex Buxbaumii* Wahlb., die seit 1836 in unserer Gegend nicht mehr gefunden worden war. Diese Funde gaben Veranlassung, die Angaben, welche die älteren Floristen, nämlich E. F. Nolte 1826 in den »Novitiae florae Holsaticae«, J. R. Sickmann 1836 in seiner »Enumeratio stirpium phanerogamicarum circa Hamburgum sponte crescentium«, J. W. P. Hübener 1846 in seiner »Flora der Umgegend von Hamburg« und O. W. Sonder 1851 in seiner »Flora Hamburgensis«, gemacht haben, einer Prüfung zu unterziehen und die von ihnen angegebenen Fundorte seltener Pflanzen aufs neue aufzusuchen. Auf die Weise gelang es, noch von einigen anderen Pflanzen die alten Fundorte wieder zu finden, so daß sich manche Angaben der älteren Autoren, deren Zuverlässigkeit lange bezweifelt worden war, als richtig erwiesen.

Das planmäßige Vorgehen des Vereins führte auch zur Entdeckung einiger Pflanzen, die nicht nur für unsere Flora, sondern auch für ganz Nordwestdeutschland neu waren. Eine Übersicht über die Erfolge, die für die Phanerogamen und die Gefäßkryptogamen erzielt wurden, gibt die folgende Zusammenstellung:

1. Für ganz Nordwestdeutschland:

- a) neu: *Aspidium Robertianum*, *Glyceria nemoralis*, *Carex posnaniensis*, *Spergularia echinosperma*, *Euphorbia pinifolia*, *Polemonium coeruleum*, *Euphrasia coerulea*, *Bidens melanocarpus* und *connatus* (die beiden letzteren eingebürgert).
- b) sicher nachgewiesen: *Carex chordorrhiza*, *Nasturtium austriacum*, *Veronica prostrata*.

Buxbaums-Segge →

a.)

- 1. Rupprechts Farn
- 2. Hain-Schwabe
- 3. Kriech-Segge
- 4. Saftsamige Schuppenmiere
- 5. Blauer Augentrost ♂
- 6. Schwarzfrüchtiger Zweizahn ♂
- 7. Verwachsenblättriger ♀
Zweizahn

b.)

- 1. Fadenwurz-Ligex, Strich Segge
- 2. Österreichische Sumpfkresse
- 3. Liegender Ehrenpreis

Korrektur:

a. 5 Untertart der Eselswollsmilch

- 2.a)
- 1. Stacheliger Schilofarn (Gelappter)
- 2. Unterart der Kreuzdorn = blättrige Brombeere
- 3. ?
- 4. Schillergras - Art
- 5. ?
- 6. Gewöhnliche Wiesensilge heute
Silauum silaus

- 2.b)
- 1. Ästige Mondraute
- 2. Buxbaumii Segge
- 3. Herbst-Drehwurz
- 4. Niedrige Birke
- 5. Fünfmänniger Spark (Spörgel)
- 6. Einfache Wiesentraute
- 7. Niedriges Fingerkraut
- 8. Acker-Rose
- 9. Buchs-Hauhechel
- 10. Knollen Platterbse
- 11. Torf-Veilchen
- 12. Preussisches Laserkraut
- 13. Dolden Winterlieb
- 14. Lauch-Gamander
- 15. Gewimpertes Kreuzlabkraut
Gewöhnliches

- 3.a)
- 1. Schnittlauch
- 2. Bleiche Vogelmiere
- 3. Österreichische Sumpfkresse
- 4. Steifer Schötterich
- 5. Graugrüne Rose
- 6. siehe Punkt, 2a, Nr. 2.
- 7. Dunkelblättrige Brombeere
- 8. Schierlings-Wasserfenichel!
- 9. Sumpf-Brenndolde
- 10. Pappel-Seide
- 11. Unterart der Spitzklette

- 3.b)
- 1. Grasblättriger Froschköpfel
- 2. Frühe Segge
- 3. Französische Segge

Carex = Seggen
 Rubus = Brombeeren
 Equisetum = Schachtelhalm
 Lycopodium = Bärlapp
 Phanerogame = Blütenpflanzen
 Kryptogamen = Sporenpflanzen

- 2. Für Schleswig-Holstein:
 - a) neu: außer den unter 1a aufgeführten Arten noch *Aspidium lobatum*, *Rubus Maassii*, *Drejeri*, *Koehleri*, *humifusus*, *Silauus pratensis*.
 - b) sicher nachgewiesen (bisher verschollen): *Botrychium ramosum*, *Carex Buxbaumii*, *Spiranthes autumnalis*, *Betula humilis*, *Spergula pentandra*, *Thalictrum simplex*, *Potentilla supina*, *Rosa agrestis*, *Ononis arvensis*, *Lathyrus tuberosus*, *Viola epipsila*, *Laserpitium prutenicum*, *Pirola umbellata*, *Teucrium Scordium*, *Galium Cruciatum*.
- 3. Für das nordwestdeutsche Florengebiet:
 - a) neu: *Allium Schoenoprasum*, *Stellaria pallida*, *Nasturtium austriacum*, *Erysimum hieraciifolium*, *Rosa glauca*, *Rubus Menkei* und *obscurus*, *Oenanthe conioides*, *Cnidium venosum*, *Cuscuta lupuliformis*, *Xanthium italicum*.
 - b) sicher nachgewiesen: *Alisma arcuatum*, *Carex praecox*, *C. ligerica*.

Die Zahl der im Gebiete neu nachgewiesenen Arten aus den beiden Gruppen der Moose und der Flechten ist naturgemäß eine noch beträchtlichere als die der Gefäßpflanzen.

Sehr groß ist die Zahl der Pflanzen, für die neue Standorte festgestellt werden konnten. Sie alle aufzuführen, würde weit über den Rahmen dieses Berichtes hinausgehen; ihre Aufzählung erübrigt sich auch schon aus dem Grunde, weil sie meistens in den Jahresberichten des Vereins bereits veröffentlicht und so allen Interessenten zugänglich gemacht worden sind. Außerdem sei auf das am Schlusse angefügte Verzeichnis der Arbeiten unserer Mitglieder hingewiesen. Die ersten Jahresberichte sind in der in Kiel erscheinenden Monatsschrift »Die Heimat« abgedruckt; in späteren Jahren erschienen sie in der »Deutschen Botanischen Monatsschrift« und nach dem Eingehen dieses Organes in der von A. Kneucker herausgegebenen »Allgemeinen Botanischen Zeitschrift«. Hier sei nur darauf hingewiesen, daß durch unsere Entdeckungen für zahlreiche Pflanzen unserer Gegend eine viel weitere Verbreitung festgestellt werden konnte, als früher bekannt war.

Eine weitgehende Beachtung von seiten des Vereins fanden die Gattungen mit kritischen Formen. Die Herren J. Schmidt und P. Junge beschäftigten sich besonders mit den Formen und Bastarden der Gattung *Carex*, die Herren F. Erichsen und J. Fitschen erforschten die Verbreitung der *Rubus*-Arten, Herr J. Schmidt sammelte mit gutem Erfolge die Formen von *Equisetum*, *Lycopodium* und den einheimischen Farnen. Daß auch die Formen anderer Gattungen Liebhaber unter unseren Mitgliedern gefunden haben, beweisen die zahlreichen Angaben der betr. Funde in unseren Jahresberichten.

Wenn sich auch die meisten Mitglieder besonders von den Phanerogamen angezogen fühlten, so wurden doch dabei die Kryptogamen nicht vernachlässigt. Den Gefäßkryptogamen widmete namentlich Herr J. Schmidt seine Aufmerksamkeit. Den Herren O. Jaap, Prof. Dr. R. Timm und Dr. Th. Wahnschaff verdanken wir manche schöne Funde an Leber-, Laub- und Torfmoosen, und die Herren F. Erichsen und C. Kausch ließen sich die Erforschung unserer Flechtenflora angelegen sein.

Von den Erfolgen, die auf den verschiedenen Gebieten erzielt wurden, geben unsere Jahresberichte und die unten angeführten Arbeiten Rechenschaft.

Adventivpflanzen =
Zier-, Nutzpflanzen
(Neubürger)

Schließlich sei noch der Adventivpflanzen unserer Gegend gedacht. Manche der ergiebigsten Fundstellen sind im Laufe der Jahre durch Bebauung, Planierung oder Änderung der Betriebe verschwunden; aber jedes Jahr hat doch den Sammlern eine mehr oder weniger reiche Ausbeute an solchen Pflanzen gebracht, von denen manche allerdings schon vor 1890 beobachtet worden waren, während zahlreiche als neu für unsere Flora auftraten. Auch in bezug auf diese Pflanzen sei auf unsere Jahresberichte verwiesen.

Im Winter fanden (in der Regel in jedem Monat einmal) Zusammenkünfte statt, die sehr gut besucht wurden. Meistens stellten sich 40—50% der Mitglieder ein. Ein einziges Mal wurde eine Versammlung wegen zu geringer Teilnahme vertagt. Die niedrigste Besuchsziffer betrug im übrigen 18%, die höchste 69% der Mitgliederzahl.

Ein großer Teil der Sitzungen war naturgemäß den Berichten gewidmet, die die Mitglieder unter Vorlage ihrer Funde über die Entdeckungen innerhalb des Florengebietes zu machen hatten. An diesen Vorträgen waren vor allem die Herren J. Schmidt und P. Junge beteiligt, außerdem die Herren W. Hansen, J. Herbst, O. Jaap, W. Maack, H. Röper, Prof. Dr. R. Timm, W. Timm und W. Zimpel. Das Interesse der Mitglieder erstreckte sich aber auch auf die Pflanzen fremder Gebiete, und so sprachen die Herren F. Erichsen über eine Reise in die Schweiz, F. Fischer über die Flora des Harzes, J. Fitschen über eine botanische Wanderung in der Schweiz, W. Hansen über die Flora des Riesengebirges, A. Hirth über die Flora der Gegend am Bodensee und über Pflanzen der Rheinprovinz, O. Jaap über die Flora des Glatzer Schneeberges und Thüringens, P. Junge über Pflanzen aus der Gegend von Bozen und Riva, über die Flora des Juraforstes in Ostpreußen, über die Frühlingsflora der südlichen Alpen und über Pflanzen aus dem Unterharz, G. R. Pieper über floristische Ergebnisse zweier Alpenreisen, J. Schmidt über die Flora des Hochobirs, über eine Reise nach Island, über die Flora von Norwegen, über die Adventivflora bei Trient, über die Flora der Allgäuer Alpen, über die rheinische Flora, über die Frühlingsflora der Südhartzvorberge und über die Flora von Frankenhausen, W. Schmidt über Pflanzen des nordöstlichen Posen. Floristisches über einzelne Pflanzengruppen teilten mit die Herren F. Bruns über Algen der Kieler Förde, F. Erichsen über *Rubus*-Arten, über Flechten Hamburgs, Schleswig-Holsteins, des Riesengebirges, des Spessarts und der Halbinsel Kullen in Schweden. J. Fitschen über *Rubi* aus dem Gebiet der Unterelbe, Dr. W. Heering über Süßwasseralgen unserer Provinz, C. Kausch über die Flechtengattung *Cladonia*, J. Schmidt über Formen einheimischer Farne und über neue *Pteridophyten*-Funde, Prof. Dr. R. Timm über Leber-, Laub- und Torfmoose aus dem Forschungsgebiet des Vereins und über Moose von Kullen in Schweden. Andere Gebiete der Botanik betrafen die Vorträge der Herren M. Beyle über geokarpe und amphikarpe Pflanzen und über Frucht- und Samenformen der Eiche, F. Bruns über Mechanisches aus der Pflanzenwelt, F. Erichsen über Nöldekes Flora von Lüneburg, über die Vegetation unserer Knicks und über Siebenbürgen als Ziel einer Ferienreise, J. Fitschen über Bau und Leben der Diatomeen, F. Fischer über Hübeners Flora Hamburgensis inedita, O. Jaap über Geschichtliches über unsere Laubmoosforschung und über Kopfweidenüberpflanzen, C. Kausch über *Coniferen* des freien Landes und über die *Quercus*-Arten unserer Gärten und Anlagen, G. R. Pieper über Stickstoffaufnahme der Pflanzen und über Rotagen des Schwarzschens Herbars, J. Schmidt über Kulturpflanzen des mittleren Europa, W. Schmidt über Arbeitsteilung und Genossenschaftsleben in der Pflanzenwelt und über Liebesleben der Pflanzen in entwicklungsgeschichtlicher Darstellung, Prof. Dr. R. Timm über *Billbergia nutans*, über Morphologie und Anatomie von *Pterygophyllum*

Rubus = Brombeeren
Rubi ? vielleicht
Rubia = Färberröte
Pteridophyten = Farnpflanzen

geokarpe = unter der Erde
reifend
amphikarpe = das reifen
der Früchte über und
unter der Erde

Coniferen = Zapfen
zapfentragende
Nadelhölzer

Quercus = Eichen

Billbergia = Gattung der
Bromeliaceae (Bromelie)
Ananasgewächse

Pterygophyllum ?

Cratoneuron =
Starknervmoos

diluvial = "überflutet"

Betula nana =
Zwerg-Birke

Tertiärzeit:

64 - 165 Mill. Jahren

lucens und über Querschnitte der Blätter einiger Nadelhölzer, Prof. Dr. A. Voigt über Untersuchung landwirtschaftlicher Sämereien, Dr. Th. Wahnschaff über *Cratoneuron decipiens*. Über Pflanzen vergangener Erdepochen trugen vor die Herren M. Beyle über Pflanzen aus einer diluvialen Ablagerung bei Schulau, über bemerkenswerte fossile Pflanzen aus der Umgegend von Hamburg, über das fossile Vorkommen der *Betula nana* und über das fossile Vorkommen einiger bei uns seltener oder ausgestorbener Pflanzen, G. R. Pieper über die Flora der Tertiärzeit.

Einige Mitglieder des Botanischen Vereins haben die Ergebnisse ihrer Forschungen außer in den bereits oben erwähnten Jahresberichten unseres Vereins auch in selbständigen Arbeiten veröffentlicht. Das nachfolgende Verzeichnis enthält nur solche floristischen Inhalts.

F. Erichsen:

1. Über unsere Brombeeren. Die Heimat. Kiel 1896. — 2. Unsere Knicke und ihre Pflanzenwelt. Die Heimat. Kiel 1898. — 3. Brombeeren der Umgegend von Hamburg. Verh. Naturw. Ver. Hamburg, 1900. — 4. Beitrag zur Brombeerflora des Lüneburger Bezirks. Jahreshfte Naturw. Ver. d. Fürstent. Lüneburg, 1905—07. — 5. Die Gattung »Rubus« in Schmeil und Fitschen, Flora von Deutschland, 2. Aufl. 1905 und folgende. — 6. Beiträge zur Flechtenflora der Umgegend von Hamburg und Holstein. Verh. Naturw. Ver. Hamburg, 1905. — 7. »Brombeeren« in W. Heering, Bäume und Wälder Schleswig-Holsteins, Kiel 1906. — 8. Eine neue Flechte: *Cyphelium (Acolium) verrucosum* Erichs., Hedwigia XLVIII, 1907. — 9. Die Flechten des Eppendorfer Moores. Verh. Naturw. Ver. Hamburg, 1908. — 10. Die Flechten von Kullen in Schweden. Verh. Naturw. Ver. Hamburg, 1913.

J. Fitschen:

1. Einige Beiträge zur Flora der Unterelbe. Abh. Naturw. Ver. Bremen, 1897. — 2. Kleine Beiträge zur Flora Magdeburgs. Abh. Naturw. Ver. Magdeburg, 1898—1900. — 3. Das pflanzliche Plankton zweier nordhannoverschen Seen. Aus der Heimat — für die Heimat. Geestemünde 1903 und 1904. — 4. Die Brombeeren des Reg.-Bez. Stade. Festschrift zum 80. Geburtstage Dr. Fockes.

Ferner in Gemeinschaft mit Prof. Schmeil im Verlage von Quelle u. Meyer, Leipzig:

Schmeil · Fitschen
1. Auflage 1903

1. Flora von Deutschland. — 2. Die verbreitetsten Pflanzen.
- 3. Pflanzen der Heimat.

P. Junge:

1. Flora von Hamburg—Altona—Harburg. Hamburg 1909. — 2. Im Jahrb. Hamb. Wissenschaftl. Anstalten: a) Beiträge zur Kenntnis der Gefäßpflanzen Schleswig-Holsteins (XXII. 1904); b) Die Cyperaceen Schleswig-Holsteins (XXV. 1907); c) Die Pteridophyten Schleswig-Holsteins (XXVII. 1911); d) Über die Verbreitung der *Oenanthe conoides (Nolte) Garcke* im Gebiet der Unterelbe (XXIX. 1912); e) Die Gramineen Schleswig-Holsteins (XXX. 1913).
3. In Schriften Nat. Ver. Schleswig-Holstein: a) Bemerkungen zu einigen Seggen usw. (XIII. 2. 1906); b) Bemerkungen zur Gefäßpflanzenflora der Insel Föhr (XV. 1. 1911); c) Bemerkungen zur Gefäßpflanzenflora der Inseln Sylt, Amrum und Helgoland (XV. 2. 1913); d) Über *Atriplex laciniatum L.* und *Convolvulus Soldanella L.* im deutschen Nordseegebiet (XV. 2. 1913). — 4. In Abhandl. Bot. Ver. Provinz Brandenburg: a) *Veronica aquatica Bernh.* im Gebiete der Unterelbe und Schleswig-Holstein. (LIV. 1912); b) *Glyceria nemoralis Uechtr. u. Körn.* im nordwestlichen Deutschland (LV. 1913). — 5. In Verhandl. Nat. Ver. Hamburg: a) Die Gefäßpflanzen des Eppendorfer

Moores bei Hamburg (3. F. XII. 1904); b) In Schleswig-Holstein beobachtete Formen und Hybriden der Gattung *Carex* (3. F. XII. 1904, XIV. 1906); c) Zur Kenntnis der Gefäßpflanzen Schleswig-Holsteins (3. F. XVII. 1909, XIX. 1911); d) Aus der Flora der nordwestdeutschen Tiefebene (3. F. XIII. 1905, XVII. 1909); e) Über zwei Pflanzen des Elbgebiets oberhalb Hamburgs (3. F. XIX. 1912).

6. In Mitteil. Geogr. Ges. u. Nat.-Hist. Museum Lübeck: Nachtrag zur Lübecker Flora (2. Reihe, Heft 26, 1913). — 7. Ber. Hamb. Lehrerver. f. Naturk.: a) Die Gefäßpflanzen unserer Moore (2. Ber. 1905); b) Die Gefäßpflanzen unter den Unkräutern der Äcker im Nordwesten Deutschlands (3. Ber. 1907). — 8. Aus der Heimat — für die Heimat: Seltene Phanerogamen und Gefäßkryptogamen des Daerstorfer Moores bei Buxtehude (N. F. 1, 1908).

9. In Zeitschriften: ABZ. X. 3/4, 10 (1904), XV. 12 (1909); XVII. 7/8 (1911); DBM. XX. 2 (1912), XXI. 5/6 (1903), XXII. 2 (1904); »Die Heimat« XIV. 8, 11 (1904), XVI. 10, 11 (1906), XXVI. 3 (1916).

10. Bearbeitung der 5. Auflage von Prahl: Flora der Provinz Schleswig-Holstein usw. (1913).

J. Schmidt.

1. Beitrag zu einem Standortsverzeichnis der Phanerogamen des südöstlichen Holsteins. Schriften Naturw. Ver. f. Schlesw.-Holstein, Bd. III, Kiel 1878. — 2. Die eingeschleppten und verwilderten Pflanzen der Hamburger Flora. Beilage zum Jahresber. d. Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis in Hamburg, 1890. — 3. Flüchtige Blicke in die Flora Islands. Deutsche Botanische Monatsschrift 1895. — 4. Neues aus der Flora Holsteins. Schriften Naturw. f. Schlesw.-Holst., Bd. XI, Kiel 1898. — 5. Die Pteridophyten Holsteins in ihren Formen und Mißbildungen. Beilage zum Jahresber. d. Unterrichtsanstalten des Klosters St. Johannis in Hamburg, 1903.

Außerdem erschienen kleinere Arbeiten botanischen Inhalts in den Verhandl. d. Naturw. Ver. zu Hamburg, in der Deutschen Botanischen Monatsschrift und in der Heimat.

Prof. Dr. R. Timm:

I. In den Verhandlungen des Naturw. Vereins in Hamburg: 1. 1893, 3. Folge I. Über die Flora der Hamburger Wasserkasten vor Betriebseröffnung der Filtrationsanlagen. — 2. 1903, 3. Folge XI. Die Moosflora einiger unserer Hochmoore, insbesondere die des Himmelmoores bei Quickborn. — 3. 1908, 3. Folge XVI. Mitteilungen über die Geschichte und die Moosflora des Eppendorfer Moores bei Hamburg. — 4. 1913, 3. Folge XXI. Mit Flechten von Kullen in Schweden vergesellschaftete Moose; eine Ergänzung zu der Flechtenarbeit von F. Erichsen.

II. In den Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, herausgegeben vom Naturw. Ver. in Hamburg, XIX. Bd., 1907: Beiträge zur Kenntnis unserer Moosflora.

III. In den Veröffentlichungen d. Hamb. Lehrervereins für Naturkunde: 2. Bericht über das 3.—5. Geschäftsjahr 1903—1905: Unsere Torfmoore und ihre Moose.

IV. In den Jahresheften des Naturw. Ver. f. d. Fürstentum Lüneburg: 1. XVII. Moose der Lüneburger Kreidegruben und des Schildsteins. — 2. XVIII. Einige Moosexkursionen ins Lüneburger Gebiet.

V. In der Zeitschrift: Aus der Heimat — für die Heimat. Beiträge zur Naturkunde Nordwestdeutschlands. Herausgegeben vom Ver. für Naturkunde an der Unterweser. N. F. Heft 1: Moose im Daerstorfer Moor bei Buxtehude. N. F. Heft 2: Das Kehdinger Moor bei Stade.

VI. In der Deutschen Botanischen Monatsschrift 1911, Nr. 1; 1912 Nr. 2—3: Eine botanische Reise ins Gebiet des Kochel- und Walchensees.

Zur Frühlingsflora der Inseln Föhr und Amrum.

Von P. Junge.

Ein Aufenthalt auf Föhr und Amrum Mitte Mai des Jahres 1913 führte zum Nachweise einer Reihe auf diesen Inseln bisher nicht beobachteter Gefäßpflanzenarten, -formen und -kreuzungen, welche z. T. für die Nordfriesischen Inseln bisher nicht nachgewiesen waren (diese Angaben durch * gekennzeichnet).

Auf Föhr wurden festgestellt:

Berg Blasenfarne

Eiöbenfarne

* *Aspidium montanum* Ascherson auf der Heide südlich von Toftum in niedrigem Gebüsch eines Grabenhanges in drei Stücken. An einer von W. Christiansen-Kiel nordwestlich von Nieblum 1911 entdeckten Fundstelle war ein Nachsuchen ohne Erfolg. Die nächsten festländischen Standorte liegen bei Husum und Tondern. — * *A. Dryopteris* Baumg. am Hange eines tiefen, wasserlosen Grabens der Geest nordwestlich von Borgsum auf einer Fläche von etwa 2 qm in geschlossenem Bestande. Die nächsten Orte des Festlandes liegen für diese Art in Dithmarschen, bei Husum und Tondern.

Da bei beiden Farnen eine Verschleppung wenig wahrscheinlich ist, müssen sie (wie auch die auf der Geest von Westerland-Föhr beobachteten *Athyrium Filix femina*, *Aspidium Filix mas*, *A. spinulosum* und *A. dilatatum*) (vgl. Schriften Naturw. Ver. Schleswig-Holstein XV. 1. 89 ff., 2. 307 ff. [1911/12]) als Reste früheren Waldbestandes der Insel aufgefaßt werden (vgl. unten).

Wiesen Fuchsschwanzgras

Taube Trespe

→ *Alopecurus pratensis* L. mehrfach auf Weiden zwischen Wyk und der neuen Boldixumer Vogelkoje sowie bei Alkersum, mit Grassaart verschleppt (zunächst einheimisch im unteren Elb- und Travegebiet). Das Gras wurde 1912 auf Sylt für die nordfriesischen Inseln nachgewiesen. — * *Bromus sterilis* L. in Wyk in einer Baumpflanzung, sicher hierher verschleppt, vielleicht mit Pflanzen (Wurzelballen von da, mit den Stümpfen der alten Seten, bereits stark von *Pohlia nutans* durchsetzt, von der das Moos augenscheinlich verdrängt wird.

Thamnium alopecurum (L.) Br. eur. Kisdorfer Wohld 16. 10. 11, ster.; Apenrader Bucht, Südseite: Blöcke im Dürbek, in Menge, auch fr., 11. 5. 13; Oldesloe: Schluchten bei Sehmstorf 11. 4. 11 und im Kneden, ster. 26. 10. 13; Oldesloe-Reinfeld: Steinkamper Holz, ster. 1. 3. 14 (H. Bruns)!; Kr. Bordesholm: Jetbrook und Forst Bordesholm, mehrfach an alten Brückenmauern, ster. (H. Bruns)!! 8. 4. 14; Ratzeburg: Schluchten im Braken 19. 4. 14 und in Bartels Busch 5. 6. 14. Das Moos ist also im Moränengebiet der Ostseite recht verbreitet.

Thuidium delicatulum (L.) Mitten. Escheburg bei Bergedorf: Bistal, ster. 4. 4. 12.

Th. recognitum (Hedw.) Lindb. Ugleisee, Nordufer (Sonnenseite): auf sandigem Boden 12. 10. und 3. 11. 12, ster., ziemlich viel.

Tortella tortuosa (L.) Limpr. Ebenda, ein Pröbchen, ster. 12. 10. 12. Einer der Fälle, in denen ein Kalkmoos auf Sandboden gefunden wird. Die früheren Angaben stammen aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, sodaß das Moos als verschollen betrachtet werden mußte.

Neue wichtige Gefässpflanzenfunde aus dem nordwestlichen Deutschland.

Zusammengestellt von P. Junge.

Es bedeutet: Bl.: Kreis Bleckede (links der Elbe), Bzbg.: Boizenburg i. M., D.: Kreis Dannenberg, Hbg.: Hamburger Gebiet, Lbg.: Kreis Lauenburg, Lüb.: Lübeck, N.: Amt Neuhaus a. E., W.: Kreis Winsen; C.: A. Christiansen-Kiel, S., R., J.: Justus Schmidt, H. Röper und P. Junge in Hamburg.

Brauner Streifenfarn
Gew. Naturnarbe

→ *Asplenium Trichomanes* L. Apenrade: Hostrupholz (S. 1912). —

→ *Ophioglossum vulgatum* L. Lbg.: Hollenbek (J.); Lüb.: Gr. Sarau (J.); Old.: zwischen Kellenhusen und Dahme, nördlich von Dahme (J.); Eutin; zwischen Bujendorf und Röbel (J.); Plön: Lütjensee bei Kirchbarkau, »Stau« bei Preetz, Jasdorf am Dobersdorfer See (C.); Kiel: Schulensee, Friedrichsort (C.); Apenrade: Hostrupholz (S.), bei der »Runde Mühle« (J).

Ufer Schachtelhalm
E. arvense x E. fluviale
Hybrid von Acker- u. Teich-
Schachtelhalm

→ *Equisetum litorale* Kuehlew. Hbg.: zwischen Billwärder-Moorfleth und Mittlerer Landweg (J.); Itzehoe: zwischen Krücken und Föhren-Baarl, Krempermoor (J.); Plön: am Dobersdorfer See, zwischen Schönberg und Krummbek (C.); Kiel: Brandsbek (C.); Apenrade: Hostrupholz (J.); Husum: im »Stensch« bei Süderhöft (J.), zwischen Immenstedt und Viöl (C.).

Wald Schwadlon

→ *Glyceria nemoralis* Uechtr. u. Körn. wächst noch weiter westlich vorgeschoben als um Ratzeburg in einem quelligen Buschholze zwischen Tralauerholz und Frauenholz bei Keinfeld, südlich von Lübeck. Die Gegend ist reich an größeren und kleineren, ± tief eingeschnittenen Schluchten mit vielfach quelligem Boden; ihre Abhänge zeigen vielfach Bewaldung und zwar in der Regel Buschwald. Auf quelligem Boden eines solchen Buschwaldes wächst *G. nem.* (J.).

Berg Segge HHO

→ *Carex Hudsonii* Benn. x *caespitosa* L. = *C. strictaeformis* Almqvist. Lbg.: Dalldorf (J.); Lüb.: Curauer Moor (S.). — *C. montana* L. Hadersleben: Toftlund (S.). — *C. Hornschuchiana* Hoppe x *flava* L. = *C. xanthocarpa* Degl. Lbg.: Delvenautal bei Götting (J.). — *Scirpus triquet* L. D.: im Wendlande (R.).

Dreikantige Teichsimse

→ *Anthericum ramosum* L. Bzbg.: Elbhöhen bei Vier (S.). — *Gagea*

Astige Graslinie

→ *pratensis* Schult. Hbg.: am Elbdeich in Kirchwärd, in Curslack (J.)

Wiesen Gelbstern

→ *Ornithogalum umbellatum* L. Lbg.: in der »Aue« bei Lauenburg

Dolden Milostern

→ in großer Menge (S.). — *Polygonatum verticillatum* (L.) All. Hadersleben: im Toftlund-Holz, am Friskjårbek bei Rurup, bei Branderupkirche (J.).

Quirlblättriges Weibwurz

→ *Orchis Traunsteineri* Saut. Lüb.: Gr. Sarau (J.); Plön: Behler

Bruch (C.). — *O. Traunsteineri* Sauter x *latifolius* L. = *O. Duff-*

tianus Schulze, *O. Traunsteineri* Sauter x *maculatus* L. = *O.*

Jenensis Brand. Plön: im Behler Bruch (C.). — *O. latifolius* L. x

maculatus L. = *O. Braunii* Halacsy. Lbg.: Bruch am Ankerschen

See (J.); Plön: Behler Bruch (C.). — *O. incarnatus* L. x *Traun-*

steineri Sauter = *O. Lehmanni* Klinge (erw.). Plön: Behler Bruch (C.)

→ *O. incarnatus* L. x *latifolius* L. = *O. Aschersonianus* Hausskn. Lüb.:

Gr. Sarau (J.); Plön: Behler Bruch, »Stau« bei Preetz (C.); Kiel: am

Tröndelsee, Strohbrück bei Flemhude (C.).

Gymnadenia conopea R. Br. war seit etwa 30 Jahren in Schleswig-

Holstein im Vorkommen zweifelhaft. Sie wurde früher von Hornemann

bei Mölln, von Kohlmeyer im Sachsenwalde, von Nolte und Häcker

bei Lübeck, sowie von Borst und Prahl im Teuring-Kratt gesammelt

(hier zuletzt 1879!). (Weitere veröffentlichte Angaben sind unsicher

oder falsch). Im Jahre 1912 wurden von Franz Thorn zwei neue Fund-

orte entdeckt und zwar Lbg.: Bruch am Ankerschen See bei Mölln

(mit *Carex flava* L., *C. caespitosa* L., *Viola epipsila* Ledebour [J.] usw.)

und Lüb.: im Schönkamper Anteil des Curauer Moores.

Hybrid-Windenknötchen → *Polygonum Convolvulus L. × dumetorum L. = P. convolvuloides Brügger.* N.: im Ufergebüsch des Elbvorlandes von Gosewerder (J.). — *Atriplex Babingtonii Woods.* Amrum: mehrfach bei Norddorf (f. *macrotheca* und f. *microtheca* Marss.) (J.).

Kahle Melde →

Taubenkropf, Haharbiß
Kegel-Leimkraut
Ohrlöffel Leimkraut →

→ *Cucubalus baccifer L.* N.: am Forste »Raad« und am Forste »Rosengarten« (R.). — *Silene conica L.* Lüneburg: Boltersen (viel, eingebürgert) (J.). — *S. Otites Sm.* auf Elbdünen bei N.: Stapel (R.), Bl.: Alt-Garge (J.) und Bzbg.: Gothmann (J.). — *Dianthus Armeria L. × deltoides L. = D. Hellwigii Rchb.* N.: bei Haar und am Forste Rosengarten (R.). *D. Armeria* wurde im Amte Neuhaus bei Gr. Banratz, Haar und am Forste Rosengarten sowie Bzbg.: in der Teldau aufgefunden (R.). Die Grenze dieser Art verläuft demnach über Wittenberge—Bzbg.—Ratzeburg. Die Kreuzung ist zunächst unserm Gebiete in Brandenburg nachgewiesen.

Sagina apetala L. in der Flora von Lüb.: Bargerbrück (K. Burmester).

Alsine viscosa Schreb. Lbg.: Müssen (R.). — *Spergula pentandra L.* Lbg.: am Schaalsee bei Hakendorf (J.), am 12. 7. 1912 noch blühend. — *Spergularia echinosperma Čelak.* Lbg.: zwischen Geesthacht und Krümmel 1915 (S.), an den Besenhorster Wiesen unterhalb Geesthacht in Menge 1911 (J.); Hbg.: Elbvorland von Warwisch 1915 (S.). An den Besenhorster Wiesen wächst *S. echinosperma* auf infolge niedrigen Wasserstandes trocken gelaufenem Ufersande zu Tausenden; sie stimmt völlig mit Wittenberger Pflanzen überein. Elbaufwärts liegen die nächsten Fundorte bei Magdeburg: Herrkrug (Graebner B. V. Brandenb. XLI. 226 [1899]).

Thalictrum flexuosum Bernh. Hbg.: Elbvorland von Warwisch (Kausch 1913). Im Gebiete der Hamburger Flora wurde die Art 1841 durch W. Sonder aufgefunden; der einzige Standort wurde vor Jahrzehnten vernichtet (C. Timm). — *Pulsatilla vulgaris Mill. × pratensis Mill.* D.: Prisser noch jetzt in drei Formen, von denen eine zwischen den Eltern die Mitte hält, die anderen denselben nahe stehen (S.). — *Ranunculus Steveni Andrz.* Lbg.: am Bahndamm bei der Haltestelle Berkenthin bei Ratzeburg (J.); erster Standort in Schleswig-Holstein, eingeführt.

Fumaria densiflora DC. auf Helgoland auf einem Kartoffelacker bei der Villa Eugenie reichlich, einzeln an der »Kartoffelallee« (J.); war 1854 von Bolle auf der Insel entdeckt worden und hat hier den einzigen sicheren Fundort im nordwestlichen Deutschland.

„Österreichische Sumpfkresse → *Nasturtium austriacum Crtz.* W.: auf Elbvorland bei Sande unterhalb Marschhacht und auf Vorland bei Uhlenbusch (J.), an beiden Orten ursprünglich. Bisher war die Pflanze am mittleren Elblaufe als verbreitet bekannt, vom Unterlaufe aber nur von v. Pape »auf Wiesen am rechten Seegeufer bei Vietze im Wendlande« angegeben; bei Hamburg war sie vorübergehend als Fremdpflanze gesammelt worden und zwar am Diebsteiche in Altona (Dinklage), in Winterhude (Jaap) und in Bergedorf (W. Timm). — *N. armoracioides Tausch,* im unteren Elbgebiet nur an einzelnen Orten zwischen Lbg. und Hbg. früher gefunden, wurde neu bez. wieder gesammelt Lbg.: Barförde, Sassendorf und Lauenburg (sehr viel), Hbg.: Geesthacht, Besenhorster Elbvorland, Altengamme, Warwisch und Kaltehofe, W.: Marschhacht, Rönne, Sande, Uhlenbusch, Fliegenberg und Wuhlenburg (J.). — *Diploxys muralis DC.* bürgert sich mehr und mehr ein, besonders an Bahnhöfen, so Lbg.: Büchen; Harburg: Buchholz; Stormarn: Oldesloe (J.); Itzehoe: Lockstedter Lager, Kellinghusen, Arpsdorf (S.), Wrist, Brokstedt (J.); Hohenwestedt: Innien (S.); Schleswig: Owschlag, Oster-Ohrstedt (S.), Jübek (C.).

Crataegus oxyacantha L. × *monogyna* Jaquin um Kiel mehrfach (C.). — *Rosa glauca* Vill., 1909 im unteren Elbgebiet aufgefunden, wurde von D. bis Hbg. an vielen Orten nachgewiesen; D.: zwischen Streetz und Tunpadel (S.); Strachauer Radt, zwischen Wusseger und Hitzacker, Tiessau, Glienitz, Schuttschur und Kl. Kühren; N.: Gosewerder, Pommäu, Neu-Garge, Bleckeder Schleuse und Mahnkenwerder; Bl.: Wohld, Alt-Wendischthun und Vier-Werder; Bzbg.: Boizenburg, Gothmann, Horst und Vier; Lbg.: in der »Aue« und auf dem »Söllere« viel, zwischen Lbg. und Sandkrug, Lanze, Hohnstorf, Artlenburg und Tespe; Hbg.: oberhalb Geesthacht, Besenhorster Elbvorland, Zollenspieker und Warwisch; W.: Marschhacht, Elbstorf und Haue (J.). — *R. coriifolia* Fr. wurde vor 1851 von W. Sonder für Mitteleuropa in der Besenhorst bei Hbg. aufgefunden; dieser Standort (später verschollen) blieb bis 1909 der einzige in weiter Umgebung Hbgs.; von 1909 bis 1914 wurde die Rose von D. bis Hbg. nachgewiesen D.: Tiessau; N.: Gosewerder, Neu-Garge, Neu-Wendischthun und Mahnkenwerder; Bzbg.: Vier und Horst; Bl.: Barförde; Lbg.: »Aue« und »Söllere«, oberhalb Geesthacht, Besenhorster Elbvorland noch jetzt; Hbg.: Altengamme und Zollenspieker (J.). — *R. agrestis* Savi vgl. ABZ. XX. 23/24 (1914).

Medicago fulcata L. Hbg.: Elbvorland von Warwisch (S.); auch der bisher bekannte einzige ursprüngliche Standort der Art im Hbger. Gebiet in der Besenhorst bei Geesthacht (Sonder vor 1851) hat noch Gültigkeit (J. 1911). — *Lathyrus tuberosus* L. war im Gebiete der Flora Nordwestdeutschlands bisher nur als Fremdpflanze bekannt, wenn er sich auch an einigen Standorten durch Jahre hindurch fand. Im Jahre 1913 wurde er auf Elbvorland bei Warwisch festgestellt (S.), hier am Rande des höheren Vorlandes gegen ein Elbaltwasser zwischen Gräsern und in niedrigem Gebüsch in Menge üppig blühend auf beschränktem Raume. Wie die Verbreitung hierher stattgefunden hat, ist nicht nachzuweisen; Verschleppung scheint ausgeschlossen, da das Gebiet sehr abgelegen und ursprünglich beschaffen ist; am wahrscheinlichsten ist, daß die Verbreitung aus dem mittleren Elbgebiet durch Elbhochwasser geschehen ist, es sich also um natürliche Ansiedlung handelt.

Euphorbia pinifolia Lam. (vgl. A. u. Gr. Fl. Nordostd. Flachl. 472 [1899]). Hbg.: Elbvorland von Warwisch (J.). Mehrfach finden sich im Elbgebiet sehr nahestehende, nur in einzelnen Merkmalen abweichende Formen. *E. Cyparissias* f. *pinifolia* bei Klatt, Fl. v. Lbg. 126 (1865), gehört nach A. Schmidt (Hb.) nicht hierher.

Silau pratensis Besser, von v. Pape im Amte Neuhaus bei Gülze gesammelt, ist in N. verbreitet, z. B. Gülze, Stapel, Haar, Pommäu, Gr. Darchau (R.). Auch die alte Angabe für Bzbg.: in der Teldau, konnte 1912 wieder bestätigt werden (R.). Weiter elbabwärts wurde der Silau nur einmal vorübergehend bei Geesthacht von Zimpel gesammelt (1891). Das Jahr 1913 brachte den sicheren Nachweis der Pflanze für das Florengebiet der »Nordwestdeutschen Tiefebene« und Schleswig-Holsteins bei Bl.: zwischen Alt-Garge und Alt-Wendischthun (J.); W.: Elbvorland von Marschhacht (einzeln) und von Sande (mehrere Stücke) (J.); Hbg.: Elbvorland bei Warwisch (R.). — *Cnidium venosum* Koch wurde in den letzten Jahren längs der Elbe vielfach nachgewiesen; einige altbekannte Standorte wurden wieder bestätigt. N.: Preten (v. Pape) (J. 1912), Pommäu und Haar (R.), Gr. Darchau, Neu-Garge, Bleckeder Schleuse und Mahnkenwerder (J.), Bandekow (S.); Bzbg.: in der Teldau (R.), Gothmann und Boizenburg (J.); Bl.: von Gartow bis Bleckede (v. Pape), Alt-Wendischthun (J.), Vierwärder (R.), Barförde (J.), Sassendorf (R.); Lbg.: Horster Damm (Claudius vor 1866), hier auf dem »Söllere« und in der »Aue« in großer Menge; Hbg.: von Geesthacht durch das Besenhorster Elbvorland (Nolte 1821) noch jetzt sehr zahlreich, Moorwärder (J.); W.: Marschhacht, Sande und Uhlenbusch (J.).

Sumpf Brennolde

Chimophila umbellata DC. Hbg.: bei Bergedorf in geringer Menge 1914 (G. Busch); ist sonst überall im Gebiete (auch bei Geesthacht) unsicher oder verschwunden.

Cuscuta lupuliformis Krocker, im unteren Elbgebiet seit langem von Bzbg., Lbg. und Geesthacht bekannt, wurde weiter festgestellt D.: bei Hitzacker und zwischen Hitzacker und Wusseger (J.), Bl.: am Bleckeder Hafen (R.) und Hbg.: Elbvorland von Warwisch (S.). Auch die früheren Standorte haben noch jetzt Gültigkeit.

Chaiturus Marrubiastrum Rchb. als Pflanze des Elballuviums N.-Gosewerder (J.), Neu-Wendischthun (S.), Mahnkenwerder (J.); Bl.: Alt-Wendischthun (J.). — *Teucrium Scordium* L. N.: bei Preten in den Sudewiesen (R.).

Verbascum thapsiforme Schrader \times *nigrum* L. = *V. adulterinum* Koch im Wendlande in Pevestorf bei Lüchow (S.). — *Veronica aquatica* Bernh. var. *acutifolia* Junge. Lbg.: Harmsdorf (S.); Plön: Behrendorf (J.); Kiel: am Dobersdorfer See, zwischen Aspe und Forst »Hölle« (C.); die Abart umfaßt *f. limosa* und *f. arida* Krösche ABZ XVIII. 132 (1912). — *V. prostrata* L. Lbg.: in der »Aue« als Elballuvialpflanze 1912 für das nordwestliche Deutschland wieder nachgewiesen (R.). *V. prostrata* wurde nach Nolte (Novitien p. 3) von Lehmann zwischen Lauenburg und Hamburg gesammelt (Herb. Nolte ohne Fundortsangabe); auch Mößler nennt sie für Hamburg. Nach Hübener soll sie zwischen Schenefeld und Tinsdahl vorgekommen sein; der Angabe ist nicht zu trauen. Später wurde sie bei Flottbek beobachtet und hier noch 1866 gesehen; ihr Vorkommen an dieser Stelle dürfte indessen kaum ursprünglich gewesen sein, sondern auf Verschleppung beruht haben (so angeblich auch etwa 1895 bei der Wandsbeker Dampfmaschine). Bei Lauenburg ist *V. prostrata* zweifellos ursprünglich und gegenüber der Grenzlinie Stendal—Arneburg—Werben weit nordwestlich vorgeschoben. — *Alectorolophus apterus* (Fr.) Ostenfeld. N.: in Menge bei Carrenzien, Neuhaus, Haar (R.) und Pommau (J.) (hier auch unter *Triticum sativum*). — *Melampyrum cristatum* L. N.: im Forste »Parens« (R.). — *Euphrasia coerulea* Tausch. Lbg.: Elbniederungsmoor bei Escheburg 16. 1905 und 30. 5. 1911 mit *Sweetia perennis* L., *Viola epipsila* Ledebour, *Carex Hornschuchiana* Hoppe usw. (J.). Die nächsten Standorte der Ebene liegen in Brandenburg und in Vorpommern; ihre Hauptverbreitung hat die Pflanze in den Sudeten; seltener ist sie in den mitteldeutschen Gebirgen. Die Beschreibung bei Wettstein (Monogr. *Euphrasia*) paßt ausgezeichnet auf die Escheburger Pflanze, die 1911 schon am 30. Mai reichlich blühte.

Galium Cruciatum L., im unteren Elbgebiete früher nur von einzelnen Orten genannt, ist hier in den letzten Jahren als verbreitet nachgewiesen worden, beobachtet D.: am Bahnhof Hitzacker (R.), in Elbfergebüschchen bei Hitzacker (S.), Tiessau (J.); N.: Stiepelse am Elbdeich Vorland von Mahnkenwerder (J.); Bl.: Alt-Garge auf Elbdünen, Brackede auf Vorland (J.); Bzbg.: am Hafen nahe der Brackeder Fähre, an den Elbhöhen bei Vier, auf Vorland bei Horst (J.); Lbg.: in der »Aue« und auf dem »Söller« (R.), bei Hohnstorf (nach Stümcke), an den Elbhöhen zwischen Lauenburg und Sandkrug (J.); Hbg.: zwischen Geesthacht und Krümmel (S.), mehrfach in der Besenhorst (J.) bis Borghorst (Kausch), Warwisch (R.); W.: Drennhaus (R.) und Uhlenbusch (J.). — *G. boreale* L. fehlte neuerdings im Gebiete der Hamburger Flora und an der Elbe unterhalb Hitzacker; es wurde hier nachgewiesen Bzbg.: Elbvorland südlich von Gothmann wenig (J.); W.: Elbvorland von Sande bei Marschhacht wenig (J.); Hbg.: Elbvorland von Warwisch in großer Menge (Bot. Ver. Hbg.).

Campanula glomerata L. Hbg.: an den Elbhöhen nahe der Geesthachter Buschkoppel (Kausch).

Bidens melanocarpus Wieg. D.: an der Elbe bei Hitzacker (J.). — *Lappa officinalis* All. \times *tomentosa* Lmk. N.: Stiepelse (J.). — *L. minor* DC. \times *tomentosa* Lmk. = *L. Ritschliana* Aschers. Bl.: Neu-Bleckede (S.). — *Jurinea cyanoides* Rchb. N.: Elbdünen bei Neuhaus und Gutitz (R.).

Dactylorhiza:

Orchis latifolia = *Dactylorhiza magalis* =
Breitblättriges Knabenkraut

Dactylorhiza magalis ssp. *magalis* x *traunsteineri*
= *D. x dufftiana*

^{Orchis}
Dactylorhiza maculatus = *D. maculata* ?!?

Dactylorhiza maculata x *magalis* = *D. vermeuleniana*

Dactylorhiza maculata x *traunsteineri* = *D. x genensis*

Dactylorhiza incarnata ssp. *incarnata* x *traunsteineri* =
D. stenostachys

Orchis incarnatus = *Dactylorhiza incarnata* ?!?

D. Fuchsii ssp. *Fuchsii* x *magalis* = *D. x braunii* (Halacsy)

D. magalis ssp. *magalis* x *incarnata* ssp. *incarnata*
= *D. x ascheroniana*

Carex:

C. elata x *cespitosa* = *C. x frankii* (*C. strictiformis*)

C. stricta = *C. elata* = Steife Segge

C. cespitosa = Rasen-Segge

C. montana = Berg Segge

C. hostiana x *flava* = *C. x xanthocarpa*

C. hostiana = (*C. hornschiehiana*) = Saum Segge

C. flava = Gelb-Segge

Scirpus triquetus = *Schoenoplectus triquetus* =
Dreikant-Teichsimsse

Gymnadenia conopsea = *Gymnadenia conopsea* ?!?

Gymnadenia conopsea = Mücken-, Große-Händelwurz

Viola epipsila = Torf-Veilchen